
LITRA | Spitalgasse 32 | 3011 Bern

Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

E-Mail: finanzierung@bav.admin.ch

Bern, 30. September 2022

Stellungnahme der LITRA zum Bundesbeschluss über einen Zusatzkredit für die Finanzierung von Vorhaben zur Erneuerung der strassenseitigen Autoverlade-Infrastruktur

Sehr geehrte Frau Bundesrätin

Wir bedanken uns für die Möglichkeit zur Stellungnahme. Gemeinsam mit unseren über 200 Mitgliedern steht die LITRA ein für die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für den öffentlichen Verkehr, für ein leistungsfähiges Verkehrssystem und für eine innovative Verkehrswirtschaft.

Finanzierung der strassenseitigen Autoverlade-Infrastruktur

Die LITRA teilt die Auffassung des Bundesrates, dass der Autoverlad eine hohe volkswirtschaftliche und regionalpolitische Bedeutung hat. Die Autoverlade schliessen wichtige Lücken im Strassennetz und sichern die direkte Anbindung der Regionen an das überregionale und nationale Verkehrsnetz und dies ganzjährig. Diese Angebote tragen zudem zum Klimaschutz bei, da sie Umweg-, Passfahrten und Staus auf zum Teil stark belasteten Strassenabschnitten vermeiden. Es ist folgerichtig, die strassenseitige Autoverlade-Infrastruktur weiterhin aus zweckgebundenen Strassenmitteln (Spezialfinanzierung Strassenverkehr) zu finanzieren.

Autoverlad Simplon berücksichtigen mit Erhöhung des Zusatzkredits um 2 Mio. CHF

Neben Autoverlad Furka, Lötschberg und Vereina sind auch Investitionen in die Infrastruktur für den Autoverlad Simplon explizit zu berücksichtigen. Die LITRA beantragt deshalb, zusätzlich zu den im Botschaftsentwurf erwähnten Projekten, für die Erneuerung der Autoverladeanlagen in Brig CHF 2 Mio. in den vorliegenden Zusatzkredit aufzunehmen. Die Verladerampen in Brig sind sanierungsbedürftig und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Der Kanton Wallis und die BLS beabsichtigen, den Autoverlad am Simplon langfristig aufrechtzuerhalten und das Angebot auszubauen.

Autoverladetarife müssen erschwinglich bleiben

Gemäss Vorlage sind die Autoverladetarife so zu gestalten, dass sie die Zahlungsbereitschaft der Nutzenden berücksichtigen. Die Betreiberinnen sind angehalten, über Preisdifferenzierungen Mehrerlöse zu generieren. Wir weisen darauf hin, dass sich die Autoverladepreise bei kostendeckenden Angeboten wie dem Lötschberg gemäss Preisüberwacher nicht an der Zahlungsbereitschaft zu orientieren haben, sondern an den Vollkosten. Es sollte vermieden werden, dass die Autoverladepreise alleine aufgrund der künftig wegfallenden Bundesbeiträge an die Rollmaterialinvestitionen erhöht werden müssen, da sich dies negativ auf die Nutzung dieser Angebote auswirken dürfte.

Rollmaterialfinanzierung

Gemäss Vorschlag des Bundes soll das Rollmaterial der Autoverlade neu wie im regionalen Personenverkehr (RPV) fremdfinanziert werden und die Folgekosten von den Betreiberinnen getragen werden. Diese Änderung erfolgt zu einem Zeitpunkt, an dem fast das gesamte Rollmaterial des Autoverlads ersetzt werden muss. Die LITRA beantragt nochmals zu prüfen, ob die Erneuerung des Rollmaterials nicht nochmals durch à fonds perdu Mittel (MinVG) finanziert werden könnte, analog der ersten Beschaffung. Dies würde den Autoverlad weiterhin genügend Mittel generieren lassen, um den ordentlichen Betrieb in Zukunft finanziell selbstständig sicherzustellen und würde ausserdem ein kompliziertes Bestellverfahren vermeiden.

Solidarbürgschaft

Falls trotzdem neu eine Kapitalmarktfinanzierung angewendet werden sollte, muss der Bund die Finanzierung des Rollmaterials im Autoverlad zu möglichst günstigen Konditionen gewährleisten, dies auch im Interesse der Steuerzahlenden. Analog zum RPV sollte deshalb die Solidarbürgschaft des Bundes für die Beschaffung der notwendigen Mittel am Kapitalmarkt angewendet werden können.

Freundliche Grüsse

LITRA Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr



Martin Candinas, Nationalrat
Präsident



Michael Bützer
Geschäftsführer